Wort- und Satzlehre.

1. Substantiva.

I. Wortbildung.

A. Stammbildungen.

nach **Abfluss** seiner Zeit Ü XI, 32 (V, 64).

Dass man mich zu einer solchen Sendung gebrauchen wolle, davon ist bisher (wie ich gewünscht habe) nicht die mindeste **Anrege** geschehen: (cuius adhuc, ut optavi, mentio facta nulla sit.) Ü X, 9 (IV, 332).

dass er die Pflichten, wozu ihn jener wichtige **Freundschaftserweis** verbindet, nicht vergessen habe: Ü VIII, 16 (III, 381).

Feldgüter, woraus gewisse dortige Ortschaften **Fruchtgülten** beziehen, (Agros, quos fructuarios habent civitates,) Ü VII, 12 (III, 183).

Alles getreulich und ohne **Gefährde** Ü VI, 5 (III, 41, 42). — treulich und ohne Gefährde E VII, 22 (III, 289). — dass ohne Gefährde weder Anklage noch Vertheidigung desselben Statt findet. Ü VIII, 21 (III, 410).

Sollte dies nicht ein zarter **Krall** mit dem Sammetpfötchen seyn? Ü VIII, 27 Anm. (III, 432).

wiewohl du aus der **Schmäle** dieses Blattes schliessen könntest, Ü VI, 21 (III, 79).

Dass ihn seine Ahndung hierin nicht getäuscht, wird sich im **Verfolg** ausweisen. E VI, 1 (III, 116).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Ableitungen.

Durch Nachsilben:

b) ung.*)

mit warmer, d. i. bei Cicero mit glühender, **Anmuthung** E IX, 16 (IV, 268).
mit Behutsamkeit, **Ansichhaltung** und Mässigung Hist. Einl. IV, VI.
Ausdaurungskraft E VI, 13 (III, 124).
so offen da liegende Triebfeder seiner **Beeiferung** für Milo, E VI, 13 (III, 123).
Den Brief an Calvus, dessen **Bekanntwerdung** dich zu befremden scheint, Ü XI, 28 (V, 57).
wenn nicht die gewichtigsten und unzweifelhaftesten **Beurkundungen** vorhanden wären, Ü IX, 69 (IV, 247).
mit **Einstimmung** aller drey Parteyen, Hist. Einl. III, 7.
Aber kaum hatte ich diese **Entschliessung** ins Werk gesetzt, Ü XI, 52 (V, 120). — mein Gemüth ist getheilt und kann zu keiner festen Entschliessung kommen. Ü XII, 92 (V, 454).
sich Cäsarn mit ehrerbietig fürbittender **Gebehrdung** zu nähern. Ü XI, 68 (V, 161).
die heimliche **Stimmgebung** der Missgunst U VIII, 26 (III, 428).
sich . . . vor **Verkältungen** hüten: Ü IX, 14 (IV, 38).

d) (l)er.

Barbierer E VIII, 5 (III, 473).
aber Cäsar war ein zu richtiger **Schätzer** sowohl des persönlichen Werths seiner Anhänger überhaupt, als des Gebrauchs, den er zu seinen Zwecken von ihnen machen konnte, E X, 39 (IV, 468).

e) schaft.

Bürger, die dort **Handelschaft** treiben, (qui illic negotiantur,) Ü VIII, 1 (III, 303).

---

*) Im 18. Jahrh. ganz besondere Vorliebe für diese Bildung. Allmählich Beschränkung und anderer Ersatz, so dass die älteren Bildungen auf „ung“ neben der Bedeutung der Handlung, der Tätigkeit die Bedeutung einer Materialbezeichnung weiter ausbilden können. Vgl. M. Müller S. 84.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

f) keit.*)

Vermuthlich war die Urbanität der Athener leichter, feiner, spitzfindiger, und mit einer gewissen Selbstgefälligkeit und **Anmasslichkeit** verbunden, E IX, 6 (IV, 257).
Solltest du aber finden, dass die Sache von keiner **Erheblichkeit** wäre, Ü VI, 26 (III, 86).
Gleichwohl finde ich, um dies hoffen zu können, in deiner Weisheit und Humanität mehr Beruhigung, als in dem Gedanken der **Füglichkeit** der Zeit. Ü VIII, 26 (III, 429).
die **Lauigkeit** Cicero's E IX, 16 (IV, 268).
eine rhetorische **Unzierlichkeit** E XI, 16 (V, 254).

g) heit.

und die **Anliegenheiten** des abwesenden L. Egnatius, Ü V, 12 (II, 213). — Meine Anliegenheit mit Terentien besorge also wie du mir versprichst, Ü. XII, 23 (V, 333).
in scharf gezeichneter **Einzelnheit,** Hist. Einl. IV, XXV.
die männliche Stärke und **Grossheit** des Geistes, Ü VI, 11 (III, 52).
deine gewohnte **Gutheit** und Leutseligkeit, Ü XI, 93 (V, 221).
Es ist nicht auszusprechen wie brennend mein Verlangen nach der Stadt ist, und wie unerträglich die **Ungesalzenheit** meiner dermahligen Art zu leben. (quam vix harum rerum insulsitatem feram.) Hierzu macht W. folgende Anmerkung: „Das von Cicero vermuthlich neugeschaffene Wort insulsitas verdiente doch wohl diesen Versuch, es in unsre Sprache zu verpflanzen?“ Ü VI, 33 (III, 104).
um mich, wie ich gewohnt bin, deiner Räthe und deiner **Vermögenheit** in allen Dingen zu bedienen. Ü X, 5 (IV, 319).
deine **Allvermögenheit** Ü VIII, 4 (III, 329).
Du, dessen Klugheit, Thätigkeit und **Vielvermögenheit** . . . Ü VIII, 1 (III, 300).

*) Frühzeitig zeigt sich im Nhd. das übervolle Suffix „igkeit“ auch bei solchen Zusammensetzungen, bei denen nicht ein Adjektivum auf -ec erstes Kompositionsglied war. Eine von Adelung gegen diese Bildungen eingeleitete Bewegung suchte die zu Unrecht gebildeten Substantiva auf -igkeit durch solche auf -heit zu ersetzen. Wo beide Bildungen nebeneinander bestehen geblieben sind, scheint sich bei denen auf -igkeit die Materialbedeutung einseitiger herausgebildet zu haben (Neuigkeit-Neuheit). Vgl. M. Müller, S. 85, 86.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wofern aber diese Briefe, wie du sagst, nicht mit meiner gewöhnlichen **Wohlredenheit** geschrieben sind. Ü VIII, 21 (III, 413).

h) ling.*)

allen Grossthaten und allem Wonneleben dieser **Glücksgünstlinge** Ü XI, 44 (V, 95).

Die übrigen Könige und kleinen **Herrscherlinge** (reliqui reges tyrannique' Ü VII, 28 (III, 245).

Der (wie es scheint) als ein geckenhafter **Zierling** die Gewohnheit hatte, allen Leuten immer etwas Artiges und Schmeichelhaftes zu sagen, Ü VII, 25 Anm. (III, 232).

i) ei.

Bei Gott, ein einziger sonniger Spaziergang mit dir unter dem schönen Himmel deines Lucretinums wäre mir mehr werth, als alle **Herrscheleien** dieser Art; (omnia istius modi regna) Ü IX, 25 (IV, 76).

Wir haben einen sehr kurzen Brief von Cäsarn erhalten, wovon ich die **Kopei** meinem gegenwärtigen beischreibe. Ü X, 2 Beilage (IV, 310).

Ich bedarf jetzt weder Silbergeräth noch **Tapezereien** noch Lusthäuser: (Nec mihi iam argento nec veste opus est nec quibusdam amoenis locis;) Ü XII, 23 (V, 334).

Denn es war keine Wahrscheinlichkeit, dass diese drei Männer sich in ihrem ganzen Leben von solchen **Vernünfteleien** etwas hätten träumen lassen. Ü XII, 80 (V, 425).

C. Zusammensetzungen.

1. echte Zusammensetzungen.

a) Das Bestimmungswort ein Substantiv.

So trug z. B. blos die Zucht und Fettmachung der Pfauen, welche der berühmte Orator Q. Hortensius zu einem Modegerichte auf den Tafeln der reichen **Gaumenlüstlinge** seiner Zeit gemacht hatte, E IX, 16 (IV, 264).

eine Anspielung auf den Geldtopf des alten **Geizwurms** Euclio in der Aulularia des Plautus. Ü XI, 50 Anm. (V, 117.)

---

*) Neubildungen auf „ling" im 18. Jahrh. sehr beliebt, vgl. M. Müller, S. 83.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stehen durch Gastrecht und **Hausfreundschaft** in näherer Verbindung mit mir. Ü XI, 100 (V, 232).

Von dem was sie mit einander auf diesem **Lustgang** unter vier Augen über Cicero gesprochen. Ü XII, 90 Anm. (V, 450). Der Abenteurer, von welchem hier die Rede ist, . . . war . . . seines Zeichens ein **Pferdarzt.** E XII, 52 (V, 494).

vermöge der unmittelbaren Verbindung dieses **Pilzengerichts** mit dem Blackfisch der Septimia, E XII, 4 (V, 486).

Aber wie kränkend der **Prachtaufzug,** den du beschreibst! Ü XII, 97 (V, 460).

Ich hatte freylich gehofft, die verschiedenen Gattungen meiner **Sinnworte** so gut gezeichnet hinterlassen zu haben, dass Jedermann sie sogleich erkennen müsste. Ü VII, 29 (III, 247). Hierzu macht W. folgende Bemerkung: „Da das französische bon-mot, aus mehr als Einer Ursache, ohne Schonung aus unsrer Schriftsprache ausgestossen werden muss, so sehe ich, um es zu ersetzen, kein anderes Mittel, als uns, je bälder je besser, an das von Campe vorgeschlagene Sinnwort eben so zu gewöhnen, wie die Franzosen sich an ihr Gut-Wort gewöhnt haben.“

und es liefen sogar geschriebene Sammlungen dieser Scherze und **Spitzreden** in Rom herum, E XI, 28 (V, 258).

dass Turanius dich [über meinen **Stellverweser** in Cilicien] unrecht berichtet haben müsse: Ü IX, 5 (IV, 14).

als von bürgerlichen **Streithändeln** entfernt zu bleiben? U X, 15 (IV, 361).

allem **Wonneleben** dieser Glücksgünstlinge Ü XI, 44 (V, 95).

b) Das Bestimmungswort ein Adjektiv.

So lange dieser unser **Ober-Sittenmeister** hier ist, Ü XI, 72 (V, 181). Hierzu macht W. folgende Anmerkung: „Dieses Wort erfand Damm für das lateinische Praefectus moribus, . . .“ so ziemt uns nun auch dessen gänzliche Zerstörung mit **Starkmuth** zu ertragen: Ü XI, 36 (V, 77).

wenn auch nicht den Vorzug des **Tiefsinns** und der Spitzfindigkeit, Einl. V, IX. X.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d) Das Bestimmungswort eine Partikel.

so erspartest du dir lieber die Mühe der **Hieherreise,** Ü X, 19 (IV, 377).
so scheint mir doch dieser Anekdote selbst . . . wenigstens ein gänzlicher **Missverstand** der wahren Meinung Epikurs zum Grunde zu liegen. E VI, 34 Anm. (III, 147).
indem ich mich mit den unzuverlässigsten **Mitgenossen** von der Welt, in einen äusserst heillosen Handel einliess, Ü XI, 29 (V, 59).
Bedenke überdies, was für Leute seine **Mitgesellen** und Diener sind, Ü X, 15 (IV, 355).
was ihn jetzt in die schmerzlichste **Selbstbeschämung** versetzte, E X, 51 (IV, 476).
deine **Wohlneigung** gegen ihn Ü VII, 32 (III, 253).
das ganze **Zusammengestoppel** eines Chrestus Ü VI, 31 (III, 98).

2. unechte Zusammensetzungen.

dass es ihnen nicht schwer seyn werde, **Anklagspunkte** gegen ihn aufzutreiben. E IX, 16 (IV, 267).
Ausdaurungskraft E VI, 13 (III, 124).
mit **Blitzesschnelligkeit** Hist. Einl. III, 20.
Wahrscheinlich hatte, seit jener unmässigen **Gallenergiessung,** Cicero's Hass gegen Piso nach und nach einem anständigern Verhältniss Platz gemacht, E IX, 27 (IV, 272).
dass er deiner Freundschaft und der Aufnahme unter deine **Gastrechtsgenossen** Ehre mache: Ü XI, 33 (V. 69).
Eine solche **Gemüthserholung** Ü XII, 97 (V, 461).
Cicero's **Geschäftsbesorger** in Rom, Ü VII, 10 Anm. (III, 174).
mit aller seiner **Kriegsgeräthschaft** Ü VIII, 2 (III, 317).
dieselbe Besonnenheit und Pünktlichkeit in **Pflichtsverrichtungen** Ü VIII, 22 (III, 414).
Rathsglied in einer Landstadt Ü XII, 1 (V, 279).
und ich auf unsre **Staatsobmänner** horchte, Ü XI, 84 (V, 207).
Ich, für meinen Theil, fürchte mich weit weniger vor seinen Taschenspielerkünsten, als vor seinem **Ueberredungszwang.** Ü X, 2 (IV, 307). Hierzu macht W. in den Erläuterungen (IV, 450) folgende Bemerkung: „Da unsere Sprache sich beinahe eben so

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gefällig, wie die griechische, zu allen Arten zusammengefügter Wörter hergiebt, so liess sich das, von Plato ohne Zweifel eigenhändig geschmiedete, Wort Peithanangke, in welchem zwei einander aufhebende Begriffe in einen neuen friedlich zusammenschmelzen, ohne mindesten Verlust in Ueberredungszwang umsetzen, womit wir jedoch, da es blos, als Repräsentant des Platonischen Worts, bei dieser einzelnen Gelegenheit erscheint, keineswegs die Absicht haben, es in Umlauf zu bringen, und unsrer, besonders im letztverflossnen Jahrzehend, mit Wörtern dieser Art übersättigten Sprache ein neues aufdringen zu wollen.“

II. Geschlecht.

Beiläufig erfuhr ich auch von ihm, Cluvius habe **den Erbtheil** des T. Hordeonius mit verschiedenen Bedingungen belastet, U XII, 99 (V, 466).

als manche Leute aus den ersten Familien Roms, die sich zu Auszeichnungen berechtigt hielten, und als **ihr Gebühr** forderten, was er, mehr nach Willkühr, als nach Gerechtigkeit, lieber der Gabe ihm zu gefallen, als freie Belohnung schenken, als dem Verdienst wie eine Schuld bezahlen wollte. E X, 7 (IV, 453).

da die Schatzkammer eine ansehnliche Summe (nehmlich **seinen** proconsularischen **Jahrgehalt**) an ihn zu zahlen hatte. E IX, 69 (IV, 291).

dass . . . du dich mir **in gleicher Masse** dankbar erweisen würdest. Ü VIII, 12 (III, 368).

als man hörte, dass er Terentien den Scheidebrief geschickt habe, um sich mit **seiner Mündel,** Popilia, . . . zu verheirathen, Einl. V, XI. — **seine Mündel** Publilia — E XII, 32 (V, 491).

Es mag immer so etwas seyn, was Thucydides **ein Nebenschoss** in seiner Geschichte nennt; unnütz ist es nicht. (Sed haec fuerit, ut ait Thucydides, ‘ἐκβολὴ λόγου’ non inutilis.) Ü IX, 5 (IV, 19).

Indessen Alles was **der Scherben** meines ehemaligen Ansehens, was die noch übrigen Reste von Einfluss, was Eifer, guter Rath, Thätigkeit und Treue vermögen, soll deinen würdigen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Brüdern überall und allezeit für dich zu Dienste stehen. Ü XI, 64 (V, 150).

Eine kleine Insel an der Phönizischen Küste, wo **ein grosses Schiffswerft** war. Ü IX, 66 Anm. (IV, 222).

Zu **besserer Verständniss** dieser Stelle wird der 26. Brief des VIten Buchs nachzulesen seyn. Ü VIII, 31 Anm. (III, 449). jene ächte alte Philosophie, die von manchen blos **für ein Zeitvertreib** für Müssiggänger gehalten wird, Ü VIII, 2 (III, 325).

III. Gebrauch und Bedeutung.

Abenteuer.

Aber dieses Abenteuer von einem Menschen ist von einer so entsetzlichen Wachsamkeit, Schnelligkeit, Unverdrossenheit, Ü IX, 50 (IV, 146). — Hierzu macht W. folgende Anmerkung: „Schon Opitz braucht das Wort Abenteuer für Wunderthier; ich kenne kein schicklicheres an dieser Stelle.“

in **Absicht** jds.

Dass dem so sey, werde ich in Rücksicht auf die übrigen durch mich selbst gewahr, und dass es in Absicht deiner eben so sey, höre ich von seinen Vertrautesten, (idque cum de reliquis sentio tum de te etiam audio ex familiarissimis eius). Ü XI, 64 (V, 149).

Abstich.

und wie wenig der Abstich seiner eignen anscheinenden Unthätigkeit und Gleichgültigkeit von dem Benehmen seiner vertrautesten Freunde und eifrigsten Anhänger, geschickt war diesen Verdacht zu entkräften, Hist. Einl. III, 5.

Achselträgerei.

Ironischer Spott über die Doppelseitigkeit und Achselträgerei des Balbus. Ü X, 2, Nachschrift, Anm. (IV, 309).

Achtung tragen.

und für Pompejus trug ich sehr grosse Achtung: Ü XI, 69 (V, 166). — Indessen hat doch diese seine Gemeinschaft mit einem Stande, für den ich immer eine sehr hohe Achtung trug, Ü XI, 35 (V, 72).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ackergehalt.
An die Schätzung des Gutes wird es, wie du sagst, Zeit genug seyn zu denken, wenn wir zu handeln angefangen haben werden; ob mir Otho gleich noch über nichts als über den Ackergehalt geschrieben hat. (De aestimatione, ut scribis, cum agere coeperimus; etsi nihil scripsit nisi de modo agri.) Ü XII, 63 (V, 399).

in **Andenken** liegen.
da ihnen der Inhalt . . . noch in ziemlich frischem Andenken liegen muss. E VI, 26 (III, 135).

Anfall.
seine meistens gutlaunig lachenden, doch mitunter auch ziemlich scharf stechenden und brennenden Scherze, und Abfertigungen der häufigen Anfälle dieser Art, die er sich zuzog, waren in Jedermanns Munde, E XI, 28 (V, 258).

sich eine **Angelegenheit** machen = sich angelegen sein lassen.
Mein Wunsch ist nun, dass du, . . . dir eine Angelegenheit daraus machen möchtest, all . . . die Gefälligkeiten für mich zu haben, die ein abgehender Statthalter einem Nachfolger erweisen kann, Ü VI, 25 (III, 84).

einen **Angriff** abtreiben.
oder uns solcher Gegenden bemächtigen, aus welchen wir jeden Angriff abtreiben könnten; Ü IX, 53 Beil. III (IV, 172).

Anlass machen.
theils hat unser Atticus zu einem öftern und nähern Umgang zwischen uns Anlass gemacht. Ü XI, 92 (V, 220).

Anmuthung.
Luccejus hat einen guten Handel gemacht, wenn er sein Tusculanum so hoch, wie du sagst, verkauft hat — er müsste denn nur eine besondere Anmuthung zu diesem Landsitz haben, wohin er sich so gern mit seinem lieben Flötenspieler einzuschliessen pflegt. Ü VIII, 8 (III, 362). — wie unfehlbar geschehen wäre, wenn er aus voller, inniger Überzeugung, und mit warmer, d. i. bei Cicero mit glühender, Anmuthung für die Sache gesprochen hätte. E IX, 16 (IV, 268).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ansicht.
Indessen wird doch Alles eine fröhlichere Ansicht für mich gewinnen, wenn du gekommen seyn wirst; (Sed tamen omnia mihi erunt, si tu veneris, hilariora;) Ü XI, 70 (V, 174).

Anverwandtschaft.
um der zwischen uns bestehenden Anverwandtschaft willen, Ü XII, 52 (V, 380).

die **Anzeige** thun.
wo die angesehensten Männer vieler Städte mir die Anzeige thaten, es würden den Abgeordneten übermässige Reisegelder verwilligt, Ü VII, 39 (III, 267).

Artikel.
dass eine ist, dass ich ihnen unter meiner Regierung nicht die mindesten Kosten, ohne alle Uebertreibung nicht die mindesten, nicht einen Heller Unkosten verursacht habe. Du glaubst nicht, wie die Städte sich nur durch diesen einzigen Artikel erholt haben. (Hac autem re incredibile est quantum civitates emerserint.) Ü VIII, 17 (III, 394).

in die **Asche** legen.
viele befestigte Orte durch unvermutheten Ueberfall eingenommen und in die Asche gelegt. Ü VII, 25 (III, 233).

die **Augen** heften.
alle Augen seyen in der gespanntesten Erwartung auf mich geheftet, Ü IX, 20 (IV, 60).

in die **Augen** leuchten.
aus einem in die Augen leuchtenden Grunde, E XII, 21 (V, 488).

einen **Ausfall** thun.
so zeigt der Ausfall, den er hier gegen die Epikureer thut, E IX, 6 (IV, 261).

eine **Ausmittlung** treffen.
aber das sonderbarste dabei ist, dass Rufus von dem Allen noch nichts gewusst, oder vielmehr, dass er sich in den Kopf gesetzt zu haben scheint, die von Cicero selbst getroffene Ausmittlung für ein eigenmächtiges Werk seines Geheimschreibers Tullius Laurea zu halten: E IX, 69 (IV, 289).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ausrufung.
und in langer Zeit hat mich nichts so ergötzt, als deine häufige Ausrufung hypereu! Ü X, 9 (IV, 330). [Vgl. unser „Ausrufungszeichen“.]
auf die **Bahn** bringen.
Sie brachten eine Menge Beschwerden auf die Bahn, Ü VIII, 1 (III, 306). — Weder Popma, noch Corradus, noch Bosius haben etwas auf die Bahn gebracht, das Stich hält und besser ist, als gar nichts zu sagen. E XII, 63 (V, 496).
den **Bedacht** nehmen.
Du selbst, wenn du es für gut findest, wirst den Bedacht nehmen, dich baldmöglichst zu uns zu verfügen, Ü IX, 47 (IV, 137).
Begegnung.
Ob ein Mann, der sich um das Vaterland hoch verdient gemacht, und sich dadurch grossen Hass und die unerträglichste Begegnung zugezogen hat, sein Alles von freien Stücken für das Vaterland wagen müsse: (Εἰ ὁ μεγάλα τὴν πατρίδα εὐεργετήσας, δι᾽ αὐτὸ δὲ τοῦτο ἀνήκεστα παθὼν καὶ φθονηθεὶς κινδυνεύσειεν ἂν ἐθελοντὴς ὑπὲρ τῆς πατρίδος) Ü IX, 61 (IV, 197).
Behuf.
Ich habe beides zum Behuf meines Buchs, über die Trostgründe, die uns den Verlust der Unsrigen erträglich machen können, zu wissen nöthig. Ü XII, 17 (V, 314).
in **Bekanntschaft** kommen.
Uebrigens freut michs unsäglich, dass du mit einem so kenntnissreichen und liebenswürdigen Mann wie Cajus Matius, in Bekanntschaft gekommen bist. Ü VI, 7 (III, 45).
einen **Beschluss** nehmen.
Beschluss, der wegen seiner Provinz genommen werden soll, Ü VII, 13 (III, 196).
Beschwerung.
Da diese Gesandtschaften eine neue Bedrückung für die bereits so sehr ausgesogene Provinz waren, so fand sich Cicero, vermöge der Grundsätze, die er (wie wir wissen) sich in seiner (wiewohl für eine bedeutende Wirkung viel zu kurzen) Regierung zu befolgen vorgesetzt hatte, durch die Beschwerungen vieler der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

angesehensten Männer in besagten Städten gedrungen, ein Verbot ergehen zu lassen, E VI, 39 (III, 295).

Besuche ablegen.

sondern dass du sogar dieser Angelegenheit halber öftere Besuche in meinem Hause und bei den Meinigen abgelegt, Ü IX, 1 (IV, 3).

Betracht.

Was mich daran verhinderte, war der Gedanke, es sey in keinem Betracht rathsam, Ü X, 51 (IV, 442).

Betrieb.

wenn ich hingegen gemässigter und besonnener gewesen, als irgend ein anderer von dieser Partei, dies hauptsächlich dem viel über mich vermögenden Betrieb des Capito beizumessen sey. (id me fecisse maxime auctoritate Capitonis;) Ü XI, 32 (V, 68.)

sich **Bewegungen** geben.

denn ich glaube, bei Gott! du könnest nichts Klügeres thun, als dir keine vergebliche Bewegungen zu geben. (et mehercule puto te sapienter facturum, si ἀκενόσπουδος fueris;) Ü XII, 3 (V, 285).

einen **Beweis** ablegen.

einen öffentlichen Beweis seiner unrepublicanischen Gesinnungen ablegen. E XI, 47 (V, 271).

Bewirkung.

Deine Aufträge werden wir nicht verabsäumen, sondern, wie sich Gelegenheit darbieten wird, zu ihrer Bewirkung thätig sein. Ü X, 4 (IV, 317.)

Bezug.

Was nun aber deine guten Wünsche, im Bezug auf das was ich gethan, betrifft, Ü XI, 79 (V, 200).

Brausejahre.

Das andere, worin er sich selbst bisher wenig nützlich gewesen, ist zum Theil mit den Brausejahren vorbey, und was noch davon übrig ist, wird durch deinen Umgang und dein Ansehen sowohl als das Zartgefühl und kluge Betragen deiner Tullia, wie ich das gewisse Vertrauen habe, sehr bald gehoben seyn. Ü VIII, 25 (III, 426).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Brust.

Ich habe dir etwas frey von der Brust weg geschrieben, Ü VII, 24 (III, 231).

auf die **Brust** fallen.

Die Nachricht von dem Handel, womit einige Unbesonnene dich zu behelligen sich haben beygehen lassen, fiel mir zwar im ersten Augenblick heftig auf die Brust; (etsi graviter primo nuntio commotus sum,) Ü VIII, 16 (III, 379).

Convenienz.

Die Wörter: bequem, Bequemlichkeit, und gemächlich, Gemächlichkeit pflegen im gemeinen Gebrauch häufig verwechselt zu werden: aber mit Unrecht, obschon Adelung diesen Missbrauch nicht nur ungerügt lässt, sondern sogar stillschweigend zu rechtfertigen scheint. Denn das Wort Bequemlichkeit wird dadurch so zweideutig, dass man sich, in vielen Fällen, zum Gebrauch des undeutschen Worts Convenienz beinahe gezwungen sieht: da doch Bequemlichkeit — wenn es von Allen, die unsre Sprache (unser einziges Nationalgut und Nationalband) richtig reden und schreiben wollen, von dem keineswegs gleichbedeutenden Gemächlichkeit gehörig unterschieden wird, — mit Convenienz (oder dem lateinischen commodum) völlig einerlei ist, und nur in seltenen Fällen durch Passlichkeit oder Schicklichkeit ersetzt werden kann. Ü IX, 69 Anm. (IV, 242).

Credit.

er wünsche, sich meines Raths bedienen zu können? Doch, das könnte auch wohl ein gewöhnliches Compliment seyn, und beweis't noch nichts — aber auch meines Credits — albern! Doch, vermuthlich will er mir zu verstehen geben, dass ich ihm die Stimmen einiger Senatoren verschaffen könnte, — [se velle uti 'consilio' meo (age, esto; hoc commune est), 'gratia' (ineptum id quidem, sed, puto, hoc simulat ad quasdam senatorum sententias)] Ü IX, 66 (IV, 224). — Creditt Ü XI, 32 (V, 64). Dazu findet sich folgende Anmerkung: „So, dünkt mich, sollte dieses Wort geschrieben werden, um als eines der allgemein bekannten und längst im Umlauf befindlichen Wörter, für eingebürgert gelten zu können, da es doch in mehrern Fällen durch keine der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Campe vorgeschlagenen Wendungen schicklich ersetzt werden kann und daher nicht wohl entbehrlich scheint.“

Dank einlegen bei jdm.

Ich habe meinem Cicero, da es zu Rom nicht geschehen konnte, die männliche Toga lieber zu Arpinum, als anderswo gegeben, und dadurch bei meinen dortigen Mitbürgern grossen Dank eingelegt. (idque municipibus nostris fuit gratum.) Ü X, 8 (VI, 324).

unter einer **Decke** liegen.

als ob er mit seinem schelmischen Agenten unter Einer Decke liege. E VI. 26 (III, 135).

Dolmetschung.

S. den 18ten Gesang der Ilias, V. 96—99, nach der Vossischen Dolmetschung. Ü IX, 62 (IV, 200).

einen **Einfall** thun = einen Einfall machen.

dass raublustige Leute auch nur versuchten, einen Einfall in deine Güter zu thun. Ü XI, 63 (V, 148).

Einschwärzung.

dass auch der ursprüngliche Charakter des römischen Witzes einen lateinischen Anstrich bekam: so wie er dermalen, durch Einschwärzung so vieler neuer Bürger aus dem behoseten und transalpinischen Gallien sich dermassen verliert, Ü XI, 72 (V, 179).

Einstimmung.

die Wahlcomitien kamen zu Stande, und Domitius Calvinus und Valerius Messala wurden, mit Einstimmung aller drey Parteyen, zu Consuln für die übrigen sechs Monate des Jahrs erwählt, Hist. Einl. III, 7.

seinen **Eintritt** machen.

so wird der Julius auf meine Rückreise durch die Provinz aufgehen. Denn ich machte unter den Consuln Sulpizius und Marcellus am 30. Jun. meinen Eintritt in dieselbe: Ü VIII, 1 (III, 305).

Einzelnheit.

Aber das wahre Charakterbild der drei grössten Männer jener Zeit, wiewohl schon so viel über sie gesprochen und geschrieben worden ist, in scharf gezeichneter Einzelnheit, und so, dass ein scharfsichtiger, völlig unbefangener und parteiloser Menschen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

forscher dadurch befriedigt werden könnte, aufzustellen, ist, meines Wissens, noch eine ungekrönte Preisaufgabe. Hist. Einl. IV, XXV.

Endigung.

Nach Endigung der Untersuchung Hist. Einl. III, 19. — Daneben auch: Beendigung, z. B.: zu Fortsetzung und Beendigung des Kriegs. Hist. Einl. III, 26.

einen **Entschluss** nehmen.

und bittest du mich, dass ich doch ja keinen übereilten Entschluss nehmen möchte: Ü IX, 63 (IV, 204). — Es war ein weiser Entschluss, dich von hier wegzumachen, wenn du ihn mit Bedacht genommen hast, Ü XI, 71 (V, 178).

in **Erwartung** sein.

Ich bin in Erwartung, wie es mit meinem Brief an Cäsar abgelaufen ist. Ü XII, 55 (V, 384).

in **Erwartung** stehen.

Da man in Erwartung steht, es werde zu einem grossen Krieg in Syrien kommen, Ü VIII, 30 (III, 440).

in **Feuer** setzen.

die heftigen Reden, womit die beyden Tribunen die erhitzten Gemüther immer noch mehr in Feuer zu setzen suchten. Hist. Einl. III, 12.

auf der **Flucht** stehen.

alles ist muthlos, alle stehen auf der Flucht; Ü IX, 38 (IV, 113).

Frauenzimmer.

Aber nun fiel mir der Gedanke auf, wie viel Gerede darüber entstehen würde, dass ich die gemeine Sache voreiliger Weise als hoffnungslos aufgegeben hätte, und dass die Wiederkunft meines Frauenzimmers, als ein Beweis meiner Verzweiflung, und als der erste Schritt zu meiner eigenen würde angesehen werden. (sed mihi venit in mentem multum fore sermonem me iudicium iam de causa publica fecisse; qua desperata quasi hunc gradum mei reditus esse, quod mulieres revertissent.) Ü IX, 38 (IV, 113).

Fuss.

kurz wir leben auf einen so hübschen Fuss zusammen, Ü VIII, 8 (III, 357). — dass es, . . . klüger gethan sey, mit einem Manne

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wie Cicero lieber in gutem Vernehmen, als über den Fuss gespannt, oder gar in öffentlicher Fehde zu leben. E VII, 39 (III, 296). — Mit deinem Sohne lebe ich auf einen sehr angenehmen Fuss: Ü XI, 96 (V, 227). — wenn Castricius für die Sclaven baares Geld nehmen will, und auf den Fuss bezahlt wird, Ü XII, 28 (V, 342). — denn er wurde damals auf den Fuss eines Hausfreundes von mir behandelt. Ü XII, 106 (V, 478.)

die **Galle** rege machen.

Wirklich hatte mir keiner die Galle mehr rege gemacht, als der, den du für den unbedeutendsten hältst. Ü IX, 16 (IV, 49).

seine **Gedanken** walten lassen.

Dies sind nun die Aufgaben, mit deren Auflösung ich mich unterhalte, indem ich meine Gedanken darüber für und wider walten lasse, Ü IX, 61 (IV, 197).

Geduld tragen mit.

Wird aus diesem Handel nichts, nun so — treib' ich's so weit, dass dir, wie gewohnt du bist Geduld mit meiner Narrheit zu tragen, die Galle doch zuletzt überlaufen wird — Ü XII, 37 (V, 356).

in **Gefahr** laufen.

laufe ich nicht in Gefahr mich zu verfehlen, wie ich's auch mache? Ü VIII, 30 (III, 440).

in **Gefahr** setzen.

den Staat vorsetzlich in die Gefahr eines Bürgerkriegs zu setzen Ü IX, 21 (IV, 67).

Gegeneinanderstellung.

Ueber die Worte: „Curio thue unter ihm nichts, als was Pompejus ehmals unter Sulla gethan", wünschte ich etwas Licht verbreiten zu können, da die Gegeneinanderstellung des Curio, als Anhänger Cäsars, und des Pompejus, als ehmaligen eifrigen Anhängers Sulla's, anzudeuten scheint, E X, 2 (IV, 452).

Gegenschein.

war es weniger auf Abschreckung derer, die sich noch nicht öffentlich für Pompejus erklärt hatten, als darauf abgesehen, seine Billigkeit und Milde mit der Grausamkeit seines Gegners in Gegenschein zu setzen, E X, 2 (IV, 452).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gegentheil.
Denn wir bestanden ja den Kampf nicht mit der Art von Waffen, worin wir dem Gegentheil hätten überlegen seyn können: Ü XI, 63 (V, 145).
Gemeinheit.
Es ist das ungemein sorgfältig geschriebene Capitel über die Verminderung der öffentlichen Ausgaben der Städte, worin zum Besten der Gemeinheiten heilsame neue Verfügungen vorkommen, an welchen ich die grösste Freude habe. (Quo in capite sunt quaedam nova salutaria civitatibus, quibus ego magnopere delector;) Ü VII, 39 (III, 268).
sich zu **Gemüth** ziehen.
Dies hat sich Balbus Cornelius sehr zu Gemüth gezogen, Ü VII, 12 (III, 184). — Es wundert mich keineswegs, dass du dir das Schicksal des Marcellus sehr zu Gemüthe ziehst, Ü XII, 71 (V, 412).
Geschäfte machen.
Ich mache daher auch noch immer alle Geschäfte des Lentulus in Rom, (Itaque nunc Romae omnia negotia Lentuli procuro,) Ü IX, 64 Beil. II (IV, 216).
in **Gesellschaft** treten.
aber dieser mein Schmerz wird dadurch, dass er mit dem deinigen in Gesellschaft tritt, nicht nur nicht vermindert, sondern noch vermehrt. (cum socium sibi adiungit dolorem tuum.) Ü X, 46 (IV, 433).
ein **Gesetz** bewirken.
bis er alle zehen Volkstribunen dahin brachte, das Gesetz zu bewirken, welches Cäsarn erlaubte, Ü IX, 44 (IV, 127).
Glauben geben.
Du thust wohl, dass du den Nachrichten von der Anzahl der Truppen [die Pompejus bei sich hat] keinen Glauben giebst: Ü IX, 66 (IV, 221).
Glück.
mache endlich auch, dass wir überzeugt werden, du wissest das widrige Glück eben so gut zu ertragen, Ü XII, 18 (V, 320).
Grazie.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Liebe Cicero's zu seiner (vermuthlich an Geist, Ausbildung und Grazien des Umgangs unendlich über sie erhabenen) Tochter . . . Einl. V, XII.

Griesgram.

zu Dyrrhachium seinem Griesgram nachzuhängen, Hist. Einl. IV, XXV.

Gutfinden.

Er kam, mehr aus Nachsicht als mit Gutfinden Cäsars, so selten als möglich in den Senat, Einl. V, IX.

Hand.

Dieses Geld hat Pompejus [in der Folge] zu seinen Handen genommen, Ü IX, 69 (IV, 247).

etwas zu seinen **Handen** nehmen.

dass Pompejus diese Gelder zu seinen Handen nahm. E IX, 69 (IV, 293).

etwas zu **Handen** jds verschaffen.

dass er von der schuldigen Summe über ein Drittel zu Handen des Proconsuls, auf Rechnung der Staats-Schatzkammer, baar verschaffte. E IX, 69 (IV, 290).

ein **Herz** fassen zu jdm.

Wirklich war, ausser einem von diesen Fällen, für den, der zum Sieger ein Herz zu fassen entweder den Willen oder den Muth nicht hatte, kein anderer Ausweg. (se committere). Ü XI, 52 (V, 122).

zu **Herzen** nehmen = sich zu Herzen nehmen.

Wenn nun Brutus den Zorn eines solchen Windbeutels zu Herzen nehmen kann, Ü VIII, 30 (III, 445).

seine **Hoffnung** stellen.

Meine grösste Hoffnung hab' ich auf die ungemeine Sorgfalt gestellt, Ü IX, 6 (IV, 23).

Hoffnung fassen von jdm.

und wirklich rechtfertigte er die gute Hoffnung, die ich schon in seinen frühesten Jahren von ihm gefasst, Ü XI, 85 (V, 209).

Humanität.

Du wirst durch Gewährung dieser Bitte deiner gewohnten Humanität gemäss handeln, Ü VII, 36 (III, 260). — Hierzu macht

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

W. folgende Anmerkung: „Dies ist eines der Wörter, für welche ich meinen strengen Freund Campe (wenn es nicht leider! zu spät wäre) in einem, wo möglich, dreyfach Ciceronischen Empfehlungsbrief um Gnade bitten möchte, wär' es auch nur unserm Herder, dem Einzigen, und seinen herrlichen Briefen über die Humanität zu Ehren."

mit jds **Kalbe** pflügen.
Ich pflüge hier ... mit Melmoths Kalbe, Ü VI, 11 Anm. (III, 52).

Kindskopf.
Die Griechen aber jubeln vor Freude, dass ihnen Richter aus ihrem eignen Mittel zugestanden werden. Die Kindsköpfe! wirst du sagen: Was liegt daran? (Graeci vero exsultant, quod peregrinis iudicibus utuntur. 'Nugatoribus quidem', inquies. Quid refert?) Ü VIII, 8 (III, 356).

Kriegsverrichtungen.
Du bist daher auch bei den Kriegsverrichtungen selbst nicht oft zugegen gewesen; (Itaque neque tu multum interfuisti rebus gerendis,) Ü XI, 63 (V, 145).

Kundschaft = Kunde.
Als wir von seinem Schreiben an Cäsar Kundschaft erhielten, Ü X, 12 (IV, 339).

bei **Leben** bleiben.
als wenn sie sich entschlossen hätten entweder zu sterben, oder, Falls auch nicht mit den besten, doch mit erträglichen Aussichten, bei Leben zu bleiben. Ü XI, 44 (V, 94).

Leib.
Ich frage dich, der einen Philosophen auf seinen eignen Leib im Hause hat und täglich hört. Ü XI, 73 (V, 182).

Leidwesen.
Wenn du schreibst, du besorgest, mein so lange anhaltendes Leidwesen möchte der Liebe und Achtung, worin ich beim Publicum stehe, Abbruch thun, (Quod scribis te vereri, ne et gratia et auctoritas nostra hoc meo maerore minuatur,) Ü XII, 43 (V, 367).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

auf die **Letzt** sparen.
Diesen Punkt scheint Rufus auf die Letzt gespart zu haben, E IX, 69 (IV, 296).
Mass geben.
Ich bin weit entfernt, dir über das, was du in seinen Rechtshändeln verfügen sollest, Mass geben zu wollen — Ü VIII, 11 (III, 367).
Massregeln vorkehren.
eine Folge der strengen Massregeln war, welche Pompejus in seinem dritten Consulat gegen die zeither im Schwange gegangenen und ganz allgemein gewordenen gesetzwidrigen Mittel, sich der Stimmen des Volks in den Wahlcomitien zu versichern, vorgekehrt hatte, E VI, 14 (III, 126).
über **Meer** gehen.
hatte ich nicht die mindeste Ahnung davon, dass du, zum Besten der Republik, über Meer gehen werdest: Ü IX, 52 Beil. IV (IV, 157).
die **Meinung** halten.
und als ich mir nicht länger verbergen konnte, dass jene Waffen . . . die Oberhand gewinnen würden: hielt ich immer die Meinung, dass es besser sey, auf jede leidliche Bedingung Friede zu machen, Ü XI, 36 (V, 76).
Meldung thun.
der berühmte Tragödienspieler, dessen Xenophon . . . Aristoteles . . . Sueton . . . und Athenäus . . . Meldung thun. E XII, 73 (V, 497).
Mittel.
Die Griechen aber jubeln vor Freude, dass ihnen Richter aus ihrem eignen Mittel zugestanden werden. (Graeci vero exsultant, quod peregrinis iudicibus utuntur.) Ü VIII, 8 (III, 356).
sich ins **Mittel** schlagen.
Dass sie sich ins Mittel schlagen und den Appius zu bessern Gesinnungen bereden sollten. Ü VIII, 35 Anm. (III, 460).
nach dem **Munde** reden.
kann es dir aber Vortheil bringen, dem Pansa nach dem Munde zu reden, so verzeih' ich dir. Ü VI, 5 (III, 42). — Hierzu macht

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

W. folgende Anmerkung: „Ich gestehe dankbarlich, dass ich diese sehr gut hieher passende Redensart dem wackern alten Damm schuldig bin.“

Natur.

Denn sobald du ihn durch dich selbst kennen gelernt, bürgt mir deine Natur dafür, dass du ihn deiner Freundschaft und der Bewirthung in deinem Hause würdig finden wirst. Ü XI, 33 (V, 69). — Zu dem Worte „Natur“ macht W. folgende Anmerkung: „Ich sehe nicht, warum wir dieses Wort nicht auch in ebendemselben Sinn sollten gebrauchen dürfen, wie der Römer.“

Naturhang.

Auf uns liegt keine Schuld, — aber seinen Naturhang haben wir zu fürchten. Ü X, 12 (IV, 339). — Hierzu macht W. folgende Anmerkung: „Ich gebrauche dieses, von Campe für Naturel vorgeschlagene Wort, weil mir kein passenderes bekannt ist.“

Notwendigkeit.

Während mein Schiff mit Lebensmitteln und anderen Nothwendigkeiten versehen wird, Ü X, 25 (IV, 397).

Nullität.

dem guten Cicero (den sein Imperators-Titel, seine belorbeerten Lictoren, und seine gänzliche Nullität wohl zuweilen gewaltig belangweiligen mochten) E X, 22 (IV, 458).

Partei machen gegen.

welche eine Zeitlang gegen Pompejus und Cäsar, so lange diese Freunde waren, Partei machten, Ü X, 2 Anm. (IV, 306).

Pennal.

Noch zehnmal lächerlicher waren die viri doctissimi und subtilissimi, die sich Mühe gaben, einfältigen Pennalen weiss zu machen, dass unter diesem Aledius Cäsar selbst gemeint sey. E XI, 43 (V, 268).

sich des **Raths** jds erholen.

Das erste, was Cicero jetzt that, war, sich des Raths rechtskundiger, und in Geschäften dieser Art erfahrner Männer, besonders seines vertrauten Freundes C. Camillus, zu erholen. E IX, 69 (IV, 288).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

eine **Rechnung** stellen.
ausser der Hauptrechnung über Einnahme und Ausgabe, welche er mit dem Proconsul gemeinschaftlich zu stellen schuldig war, E IX, 69 (IV, 284).

sich in **Richtigkeit** setzen mit jdm.
Ich denke aber doch, wenn du dich nur ganz unbefangen bey ihm erkundigst, und ihm zusprichst, dass er sich, wie er dafür zu haften versprochen hat, mit mir in Richtigkeit setze, so werde es nicht ohne Nutzen seyn. Ü VIII, 34 (III, 458).

einen **Riegel** stossen.
der Senat halte davor, Niemand von denen, welche die Macht haben, Einspruch zu thun und zu verhindern, solle dem Vortrag an den Senat und der Abfassung eines Senatsschlusses über die Republik betreffende Dinge einen Riegel stossen. Ü VII, 22 (III, 220. 221).

Rücksicht = Hinsicht.
In dieser Rücksicht hast du alle Ursache, dich mit Gelassenheit in dein Schicksal zu ergeben. Ü VI, 14 (III, 62). — Es lag nicht in seinem Charakter, und war in keiner Rücksicht von von ihm zu erwarten, Hist. Einl. IV, XIV.

Sausewind.
Denn Dolabella war ein stadtkundiger Wüstling, Verschwender und Sausewind, wie beynahe alle jungen Leute seiner Klasse. Ü VIII, 25 Anm. (III, 426).

Schicklichkeit.
Atticus hatte nehmlich in seinem Briefe das Wort ludus (Spiel), wie wir wohl in Briefen oder Gesprächen auch zu thun pflegen, für Krieg gebraucht. Ich habe es daher in der Uebersetzung beibehalten, und durch den Zusatz, „worauf ihnen so viel steht“, nur die Schicklichkeit des darin liegenden Atticismus auf den ersten Blick einleuchtender zu machen gesucht. E X, 2 Anm. (IV, 448).

sich in **Schulden** stecken.
Dolabella hatte . . . sich durch ungeheure Ausschweifungen aller Arten . . . in ungeheure Schulden gesteckt, E X, 17 (IV, 456).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schwachheit.
Grosse Männer haben zuweilen — sehr kleine Schwachheiten. Ü X, 21 Anm. (IV, 384).
der **Schwall** setzt sich.
bis der Schwall der Glückwünsche sich gesetzt haben wird, Ü XI, 38 (V, 82).
Seite.
Avius wird es, glaube ich, an seiner Seite nicht fehlen lassen. Ü XII, 64 (V, 402).
auf eine **Seite** hangen.
wo . . . der grosse Haufe hingegen, und die untersten Volksklassen mehr auf die andere Seite hiengen, U IX, 44 (IV, 129).
sich auf die **Seite** machen.
Auch ist mir der Gedanke schon lange gekommen, es wäre hübsch, mich irgendwohin auf die Seite zu machen, um weder zu sehen was hier vorgienge, noch zu hören was geredet würde. Ü XI, 38 (V, 81).
Silberwerk.
Vermuthlich von seinem Silberwerk, wovon er schon im letztverwichnen Jahr einen beträchtlichen Theil an den Wechsler Piso gegen Gold vertauscht hatte. Ü XII, 59 (V, 390). — Daneben auch „Silberzeug, Silbergeschirr“.
in **Sorgen** stehn.
Pompejus steht, wie es heisst, des Appius wegen, so sehr in Sorgen, Ü VIII, 5 (III, 331).
Sorgfalt tragen.
Meine grösste Hoffnung hab' ich auf die ungemeine Sorgfalt gestellt, welche M. Curius für ihn trägt, Ü IX, 6 (IV, 23). — und trage, ich beschwöre dich, die grösste Sorgfalt für sie. Ü XII, 15 (V, 311).
Sorgfalt wenden.
Wende alle nur mögliche Sorgfalt auf deine Genesung, Ü X, 30 (IV, 408).
auf dem **Spiele** liegen.
in einer Sache, wo meine Ehre auf dem Spiele liegt, Ü VI, 13 (III, 60).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

auf der **Spitze** stehn.
Wiewohl nun sowohl die erhabene Stelle, die du mit so vieler Würde einnimmst, als das Interesse meiner Ehre und der öffentlichen Meinung von mir, welches hier auf der Spitze steht, zu zu erfordern scheinen, dass ich dich recht umständlich und nachdrücklich bitte, (Itaque, cum et tua summa amplitudo et dignitas et meus magnus honos magnaque existimatio postulare videatur, ut a te plurimis verbis contendam ac petam.) Ü VIII, 4 (III, 328). — denn ich bin überzeugt, dass die Sache auf einer höchst gefährlichen Spitze steht. Ü IX, 16 (IV, 46). — als seine ganze Wohlfahrt auf der Spitze stand. Ü XII, 82 (V, 429).
auf der **Spitze** schweben.
wo Alles auf der Spitze der Entscheidung schwebt Ü VII, 27 (III, 239). — je gewisser es schien, dass nicht nur das Uebergewicht der Senatorischen Partey, sondern seine eigene persönliche Sicherheit auf der Spitze der nächsten Consulwahl schwebe. Hist. Einl. (III, 8). — Auf was für einer gefährlichen Spitze meine und aller guten Bürger Wohlfahrt, und das Schicksal der gesammten Republik schwebe, kannst du daraus abnehmen, Ü IX, 32 (IV, 98).
auf die **Spitze** setzen.
solche Vortheile auf die Spitze eines ungewissen Zufalls zu setzen. Ü IX, 17 (IV, 54).
auf die **Spitze** stellen.
meine ganze Wohlfahrt, meinen einzigen Sohn, und alle die Meinigen nicht so verwegen auf eine so gefährliche Spitze zu stellen, Ü X, 16 (IV, 363).

zu **Stande** seyn.
Uebrigens hoffe ich, sofern ich mit meinem vorhabenden Geschäft zu Stande seyn werde, dich in kurzem zu sehen. Ü XI, 52 (V, 124).
die **Stimme** ablegen.
bei Ablegung deiner Stimme, Ü IX, 1 (IV, 3).

der **Strenge** nach = streng genommen.
Der Strenge nach sollten daher auch die Tribuni plebis, Tribune der Gemeine, nicht Volkstribunen genennt werden. E VII, 22 (III, 290).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

eine **Süssigkeit** sagen.
da er dem Cölius, unnöthiger Weise, eine Süssigkeit sagte. Ü VII, 25 Anm. (III, 232). — Ich habe nichts dagegen, wenn der Leser diese Süssigkeiten, die ein Mann dem andern sagt, ein wenig schaal finden sollte. Ü XI, 28 Anm. (V, 57).
zu **Tage** legen.
der neulich seinen bösen Willen gegen mich auf eine höchst unwürdige Weise zu Tag gelegt hat. Ü IX, 6 (IV, 26).
in **Ueberlegung** nehmen.
Noch Eins bitte ich dich in Ueberlegung zu nehmen. Ü VIII, 8 (III, 364).
Uebername = Beiname, Spitzname.
Es scheint, Trebatius erhielt diesen Uebernamen unter den Cäsarianern, wegen des grossen Eifers, womit er sich auf die Rechtswissenschaft legte. Wie sehr er diesem schmeichelhaften Spitznamen in der Folge Ehre machte, ist anderswo schon bemerkt worden. Ü X, 4 Anm. (IV, 317).
Unverdaulichkeit.
Es ist doch immer besser, hier an Unverdaulichkeit, als dort Hungers zu sterben. Ü XI, 50 (V, 117). — Wir erhielten hier Nachricht (um dir doch etwas zu schreiben), dass P. Sulla, der Vater, todt sey: einige sagten von Strassenräubern ermordet; andere, an einer Unverdaulichkeit. Ü XII, 3 (V, 284).
Urgrossvater.
„In meiner Uebersetzung habe ich nicht nur den Irrthum Cicero's vorsetzlich beibehalten, sondern ihn noch, mea culpa, mit einem vermehrt, indem ich mich in den deutschen Benennungen der Ahnen verwirrte, und statt Aeltervater (proavus) Urgrossvater setzte.“ Hierzu gehört noch folgende Anmerkung: „Die Folge ist (wenn ich nicht irre) avus, proavus, abavus, atavus, tritavus, Grossvater, Aeltervater, Urgrosvater, Urältervater, Grosurältervater.“ E VIII, 21 (III, 488).
Verbindlichkeiten zu Tage legen, in **V.** setzen.
Wollte Gott, ich hätte diesen erwünschtesten Tag mit meinen eigenen Augen sehen und durch meine eifrigen Dienste die grossen Verbindlichkeiten, in welche du mich durch so viele

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

thätige Beweise deines Wohlwollens gesetzt hast, zu Tage legen können. Ü VII, 16 (III, 188).
„Verbindlichkeiten haben“ siehe unter „Kasuslehre, Dativ“.
sich in **Verfassung** setzen.
setze dich auf jeden Fall in Verfassung, und sey auf Alles mit Ernst bedacht, womit . . . (ea para, meditare, cogita, quae . . .) Ü VI, 10 (III, 51).
in **Verfassung** sein.
Pompejus ist ein trefflicher Bürger, und nicht nur entschlossen, sondern auch in Verfassung, alle der Republik zuträglichen Vorkehrungen zu treffen. Ü VI, 31 (III, 99).
Verfechter.
sich mehr als jemahls angelegen seyn liess, . . . die Zahl seiner Freunde, Anhänger und Verfechter unter allen Ständen in Rom zu vermehren: Hist. Einl. III, 31.
Vergessenheit.
Es war eine blosse Vergessenheit, dass ich dir keine Abschrift meines Briefs an Cäsar geschickt habe: Ü XII, 108 (V, 480).
in **Verhältnissen** stehen mit jdm.
Schon mit seinem edeln und verdienstvollen Vater stand ich in mannigfaltigen Verhältnissen: Ü XI, 75 (V, 189).
Verkältung.
Wir wissen nichts von den nähern Veranlassungen der gegenseitigen Verkältung, welche sich ziemlich bald bei diesem übel gegatteten Ehepaar äusserte, E X, 38 (IV, 465).
Vermögenheit = der viel vermögende Einfluss.
Dich wünschte ich in Rom anzutreffen, um mich, wie ich gewohnt bin, deiner Räthe und deiner Vermögenheit in allen Dingen zu bedienen. Ü X, 5 (IV, 319).
Vermögensabfall.
wo Pätus, so wie seine dortigen Freunde . . . durch Cäsars neue Gesetze in so grossen Vermögensabfall gerathen waren, Ü XI, 37 Anm. (V, 184).
Verrichtung = res gesta.
dass mein Feldzug, und die öffentlichen Ehrenbezeigungen, die mir für meine Verrichtungen in demselben gebühren möchten,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(in quem meae res gestae lausque et honos earum potissimum incideret,) Ü VIII, 3 (III, 326).

Versprechungen thun.

Er war mit einem Briefe an den Consul Lentulus abgeschickt, und sollte ihm grosse Versprechungen thun, wenn er nach Rom zurückkäme. Ü IX, 52 (IV, 151).

Verwechslung.

Dieser Wink bezieht sich ohne Zweifel auf die Verwechslung seines Silbergeschirrs gegen Gold, Ü XII, 58 (V, 388).

Vorkehrungen thun.

so fällt mir's schwer, die gehörigen Vorkehrungen zu thun: Ü VIII, 31 (III, 447).

Vorschläge thun.

dass die Friedensvorschläge [von Cäsarn] gethan wurden, Ü IX, 52 Beil. IV (IV, 161).

Vortrag.

Der Senat fasste also einmüthig einen dem Vortrag des Bibulus gleichlautenden Beschluss, Hist. Einl. III, 16.

in **Vortrag** kommen.

Scipio trug darauf an, dass es am ersten März des künftigen Jahres geschehen sollte, ohne dass etwas Anderes zugleich in Vortrag komme. Ü VII, 12 (III, 184).

unter **Waffen** setzen.

die sämmtlichen Bewohner Italiens unter Waffen zu setzen. Hist. Einl. III, 17.

Waschhaftigkeit.

O der widerlichen Waschhaftigkeit! (Ὦ ἀπεραντολογίας ἀηδοῦς!) Ü XI, 57 (V, 131).

Wechseldienste.

und endlich um die Freundschaft die von uns beiden ehmals mittelst mancher wichtiger Wechseldienste gestiftet, aber, langer Abwesenheit wegen, durch täglichen Umgang nicht genährt worden, wieder aufs neue zu beleben und zu kräftigen. (postremo ut amicitia nostra, quae summis officiis ab utroque culta est, sed longis intervallis temporum interruptam consuetudinem habuit, confirmaretur vehementius.) Ü VIII, 7 (III, 337).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in den **Weg** spielen.
und daher auch (wie es scheint), sein möglichstes that, der Befriedigung seines Vorsatzes, ohne dass sein Freund ihn geradezu eines bösen Willens anklagen konnte, Hindernisse über Hindernisse in den Weg zu spielen. Ü XII, 45 Anm. (V, 372).
aus dem **Wege** liegen.
aus unsern Landsitzen diejenigen zu deinem Aufenthalt zu wählen, die den Soldaten am weitesten aus dem Wege liegen. Ü X, 35 (IV, 415). — Hierzu macht W. folgende Anmerkung: „Diese hier sehr passende Redensart gehört dem wackern alten Damm. Möchte ich, für diese Art von guten Diensten, öfter sein Schuldner seyn können!“
Wehtag.
Eine Folge hievon ist, dass ich weder in meinem Hause noch im Forum anzutreffen bin, weil ich weder für die Wehtage, welche die Republik mir verursacht, zu Hause Trost finde, noch für den häuslichen Schmerz bei der Republik. (quod nec eum dolorem, quem de re publica capio,) Ü XII, 19 (V, 323).
etwas im **Werk** haben.
Ich werde dir dagegen, sobald ich etwas im Werk habe, auf der Stelle schreiben. (ego, si quid moliti erimus, ad te statim scribam.) Ü X, 22 (IV, 386).
Wohlmeinung tragen.
dass Alles, was ich dir geschrieben habe, aus der besondern Liebe und Wohlmeinung fliesst, die ich zu dir trage, Ü IX, 64 Beil. II (IV, 216).
Wunder.
Um Wunderswillen mag diese seltsame Textverbesserung unsre der lateinischen Sprache kundigen Leser für die Langweiligkeit dieser Erläuterung entschädigen. E IX, 6 (IV, 258).
einen **Wunsch** zeigen.
dem Cicero den sehr willkommenen Wunsch gezeigt, sich mit seiner Tochter zu vermählen. Ü VII, 36 Anm. (III, 233).
in **Zeiten.**
Es ist also um dich geschehen, wenn du dich nicht noch in Zeiten vorsiehst. Ü XI, 50 (V, 117).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Auffallende Pluralbildungen.

Liebe Cicero's zu seiner (vermuthlich an Geist, Ausbildung und **Grazien** des Umgangs unendlich über sie erhabnen) Tochter . . . Einl. V, XII.

und ich habe Tag und Nacht keinen Augenblick Ruhe vor ewigem Nachdenken, wie ich es anfange, um jenen **Pesten** zu entgehen, Ü IX, 68 (IV, 238).

Beinahe muss ich glauben, du fürchtest, deine **Räthe** könnten mir missfällig seyn: Ü IX, 66 (IV, 221). — weil deine Räthe mit meinen Handlungen und Massregeln zusammenstimmen, Ü X, 2 (IV, 305). — Über diese Pluralbildung äussert sich W. in den Erläuterungen (IV, 447. 448) folgendermassen: „In einer Zeit, da alte und junge, zum Theil hochberühmte, Schriftsteller unsre Sprache mit einer, beinahe grenzenlosen, Vermessenheit behandeln, könnt' es mir vielleicht eher zu gut gehalten werden, wenn ich zuweilen in der entgegengesetzten Schüchternheit das rechte Mass verfehle. Aber, mir selbst kann ich es kaum verzeihen, dass ich während der drei bis vier Jahre, dass ich an den vier ersten Bänden meiner Uebersetzung der Briefe von und an Cicero arbeite, mich durch das (übrigens wohlverdiente) Ansehen unsrer beiden vorzüglichsten Wörterbücher, des Adelung'schen und Campe'schen, — welche beide darin übereinstimmen, dass die Mehrzahl des deutschen Wortes Rath, in der Bedeutung, worin es dem lateinischen consilium zusagt, nicht üblich sey, — habe abschrecken lassen, mir selbst in allen Fällen, wo ich für das lateinische consilia kein ganz passendes deutsches Wort ausfindig zu machen wusste, mit einem herzhaften Entschluss, es durch Räthe zu übersetzen, auf einmal aus der Noth zu helfen. Diese Schüchternheit wird um so unverzeihlicher, da weder Adelung noch Campe einen Grund der Unüblichkeit, geschweige der Verwerflichkeit des Gebrauchs des Worts Rath in der Mehrzahl angeben, sondern im Gegentheil aus dem Heldenbuche ein Beispiel (welches vermuthlich mit manchen andern aus gleichzeitigen alten Sprachurkunden [Adelung nennt auch noch den alten Lehrdichter Winsbeck] zu vermehren wäre) beibringen, dass der Pluralis, Räthe, ehedem üblich gewesen. Kurz, und um

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nicht mehr Worte zu machen, als die Sache verdient, ich habe mich endlich gerade bei dieser Stelle eines bessern besonnen, nehmlich, dass wenn ich auch (was doch nicht der Fall zu seyn scheint) in neuen Zeiten der erste wäre, der consilia durch Räthe gäbe, ich mein Recht dazu, Falls es von Jemand angefochten werden sollte, vor jedem billigen Sprachgerichte zu behaupten nicht verlegen seyn würde.“

doch der selbst, der unsern Neffen zu allen seinen **Unfugen** verleitet hat, Ü XII, 94 (V, 457).

Alle übrigen Gegenstände der Begierde oder des Abscheues . . waren in ihrer Schulsprache eben so wenig Uebel, als **Wollüste,** Reichthümer, oder Befriedigungen der Eitelkeit und Herrschsucht, Güter. E XI, 45 (V, 269).

---

2. Pronomina.

a) „als“ beim Relativum.

Das Relativum mit vorangehendem „als“ findet sich z. B. auch bei Lessing; es entspricht etwa dem lateinischen „quippe qui“.

aus Besorgniss, dass die Besatzungssoldaten etwa über sie herfallen möchten. Ü X, 46 (IV, 435). Zu „Besatzungssoldaten“ ist folgende Anmerkung gemacht: „**Als** welche keinen andern Imperator anerkannten, noch gelten lassen durften, als Cäsarn.“ — würde ihm natürlicher Weise bei Cäsarn Schaden thun, als der sich dadurch bewogen finden könnte, von ihm das Nehmliche zu erwarten, E X, 8 (IV, 454). — Wo Damm es her hat, dass dieser Crassipes nicht Cicero's Schwiegersohn (**als** welcher bereits mit Tod abgegangen sey, als dieser Brief geschrieben worden) sondern ein Anderer, von welchem sonst Niemand etwas weiss, gewesen sey, ist mir unbekannt. Ü VII, 38 Anm. (III, 263). — so ist dieses Buch, so du mir zugefertigt hast, schon allein die stärkste Beurkundung deiner Liebe zu mir: **als** welcher ich es einzig beimesse, erstens dass dir alle meine Einfälle witzig und artig vorkommen, Ü XI, 28 (V, 56). — Ich ersuche dich also angelegentlichst, dich Ihnen bei aller Gelegenheit, so viel

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf